

Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Gruppe

Das Johari-Fenster, benannt nach den beiden Autoren Joe Luft und Harry Ingham, ist ein einfaches Modell, das die Veränderungen von Selbst- und Fremdwahrnehmung im Verlauf eines Gruppenprozesses darstellt. Ordnen Sie die 4 Begriffe neben dem Schema den vier Quadranten (A bis D) zu und diese wiederum den unten stehenden Beschreibungen!

Bereiche des Verhaltens		mir selbst	
		bekannt	unbekannt
anderen	bekannt	A ----- -----	C ----- -----
	unbekannt	B ----- -----	D ----- -----

Blinder Fleck
Unbewusstes
Öffentliche Person
Private Person

_____ : ist der Bereich des Verhaltens, der mir bekannt und bewusst ist, den ich den Anderen aber nicht bekannt gemacht habe oder machen will. Dieser Teil des Verhaltens ist für andere verborgen oder versteckt.

_____ : erfasst alle Vorgänge, die weder mir noch anderen bekannt sind und sich in einem Bereich abspielen, der in der Tiefenpsychologie behandelt wird. Dieses Gebiet wird in der Regel in Diskussionsgruppen nicht bearbeitet.

_____ : ist der blinde Fleck der Selbstwahrnehmung, das heisst der Teil des Verhaltens, der für andere sichtbar und erkennbar ist, mir selbst hingegen nicht bewusst. Abgewehrtes, Vorbewusstes und nicht mehr bewusste Gewohnheiten fallen hierunter.

_____ : ist der Bereich der freien Aktivität, der augenscheinlichen Sachverhalte und der Tatsachen, wo Verhalten und Motivationen sowohl mir selbst bekannt als auch für andere wahrnehmbar sind.

Treffen Mitglieder einer Gruppe erstmals aufeinander, so ist der Bereich A der einzelnen sehr gering und die Bereiche B und C dominieren. Während gruppenspezifischen Prozessen – im Preisgeben von Privatem und im Vermitteln und Aufnehmen von Feedbacks – verschieben sich die Grenzen der einzelnen Quadranten, wobei hauptsächlich der Quadrant A erweitert wird. Blinde Flecke werden dadurch aufgehellt!